

VSP-Nachrichten = Informations de la FSEP

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **65 (1992)**

Heft [4]

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

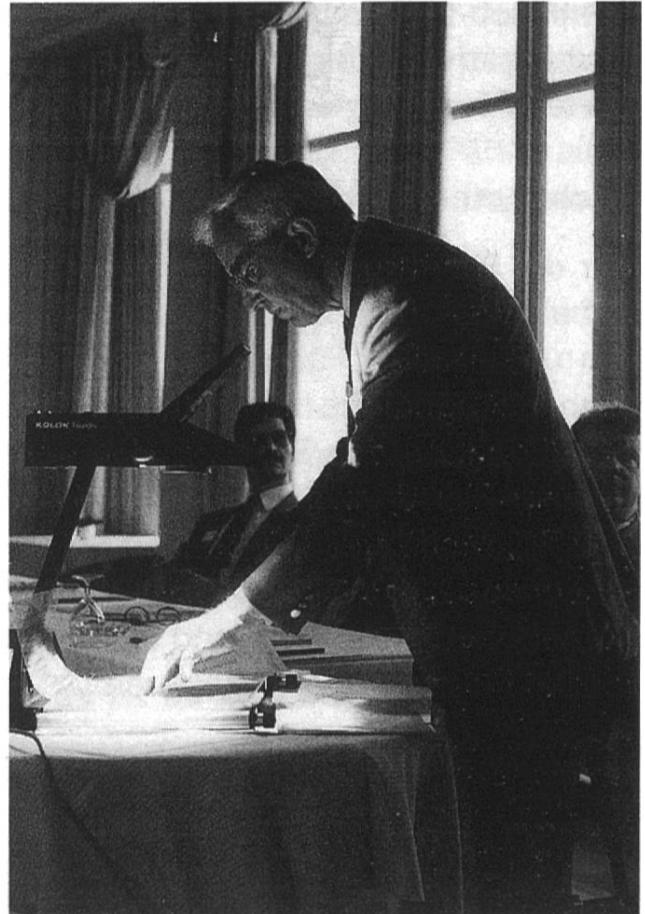
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Generalversammlung in Yverdon-les-Bains

Der rund 250 Schulen umfassende Verband Schweizerischer Privatschulen führte seine diesjährige Generalversammlung bei strahlendem Frühlingswetter in Yverdon-les-Bains durch. Verbandspräsident Henri Moser eröffnete den Anlass mit einer Präsentation seines Projektes, die Schweizer Erziehungs-Rundschau zur auflagenstärksten Fachzeitschrift im Bereich der schweizerischen Bildungspolitik auszubauen. Entsprechende Vorarbeiten wurden in den zuständigen Verbandsorganen bereits geleistet. Es haben auch bereits Kontakte mit interessierten Verlagshäusern stattgefunden, wobei Lösungen anvisiert werden, bei denen auch der durch den VSP gewünschte redaktionelle Freiraum gesichert bleiben kann. In einem nächsten Schritt sollen die VSP-Schulen angefragt werden, ob sie bereit sind, das Projekt durch entsprechende Abnahmeverpflichtungen auch finanziell mitzutragen, damit die jeder neuen Zeitschrift bevorstehende Durststrecke in einem gemeinsamen Akt der Solidarität und des festen Willens, bildungspolitischen Einfluss zu nehmen, erfolgreich überwunden werden kann.

Nach der Abwicklung der statutarischen Traktanden stand die Verleihung von Innovationspreisen im Zen-

trum des Interesses. Die Privatschule kann sich im Wettbewerb gegen die finanziell privilegierte Staatsschule nur durch Sonderleistungen in ihrem Bildungsangebot am Markt behaupten.



VSP-Präsident Henri Moser plädiert für eine neue Schweizer Erziehungsrundschau

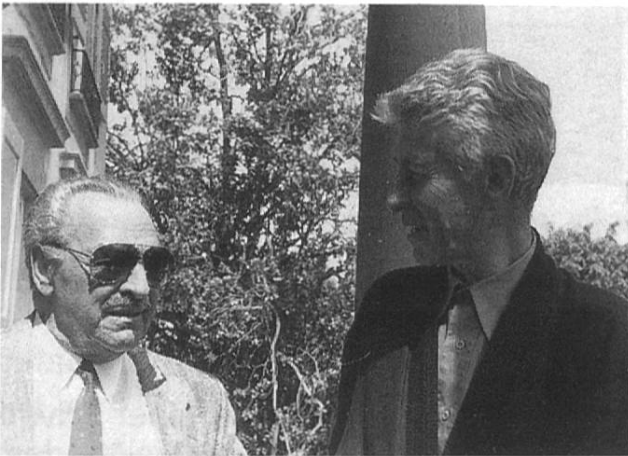
Der Innovationsfähigkeit einer Privatschule kommt deshalb eine ganz besondere Bedeutung zu. Die VSP-Leitung hatte sich entschlossen, die kreativen Kräfte in den Privatschulen zu motivieren und zu ehren. In dieser Absicht wurden durch den Dachverband der Privatschulen erstmals Innovationspreise verliehen. Die Jury hat vier Preisträger mit folgenden Auszeichnungen erkoren:

Alpen Internat Beatenberg – Beatenberg

In Würdigung der konzeptionellen Innovationen, insbesondere die thematischen, fächerübergreifenden Unterrichtsblöcke, des Angebotes an kaufmännisch-technischen, sportlichen und kreativen Kursen sowie der gezielten Förderung von Lerntechniken.

Ecole Active de Malagnou – Genève

Für die Einführung der Informatik als Arbeitswerkzeug auf allen Schulstufen und in allen Fächern (Environnement pédagogique informatisé; E.P.I.). In Würdigung des Projekts «Pangé», dessen Ziel darin besteht, mit Hilfe von PC, Modem und Modellen Schulkinder aus aller Welt im Alter von 9–12 Jahren, für ökologische und technologische Fragen zu sensibilisieren.

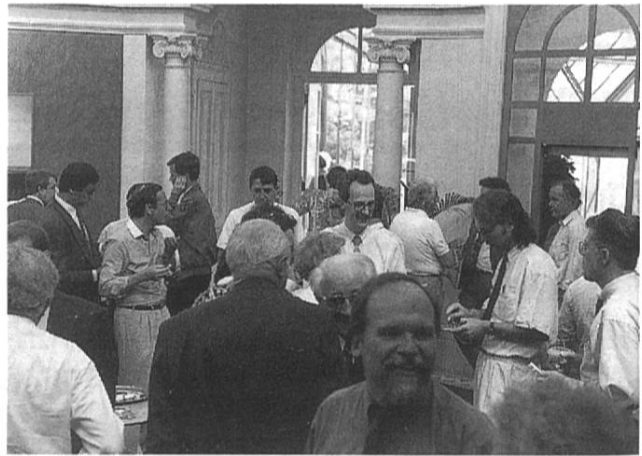


Die Architekten des Feusi Schulzentrums
Edwin Granelli und Dr. Fred Haenssler

FeusiHumboldtianum Schulzentrum – Bern

Für die Schaffung des Ausbildungsganges Agrokaufmann/Agrokauffrau mit eidgenössischer Berufsprüfung in

Zusammenarbeit mit der Vereinigung der landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände der Schweiz.



Pause ohne Pausenbrot

A.S.C. Formation linguistique – Genève

In Würdigung der Einrichtung und des pädagogisch geschickten Einsatzes eines multi-media Centers im Sprachunterricht. Den Schülerinnen und Schülern steht eine Bibliothek, Videothek, Sonothek und Didakthek zur Verfügung. Der gemeinsame oder individuelle Gebrauch dieser Hilfsmittel entspricht der pädagogischen Überzeugung, dass die so geförderte Selbstständigkeit zu einer hohen Sprachkompetenz führt.

Die Jury legt Wert darauf, die nachstehenden Eingaben positiv hervorzuheben:

Ecole Bénédict – Neuchâtel

Für die Erarbeitung eines Lehrmittels «Buchhaltung Trans-mat», welches den Schülerinnen und Schülern erlaubt, sich mit praktischen Fragen aus

dem Rechnungswesen eines kaufmännisch geführten Unternehmens vertraut zu machen.

Ecole Bilingue de Genève

Für die Pionierleistung im Zusammenhang mit der Einführung eines zweisprachigen Schulunterrichts, welcher wegweisend für private und öffentliche Schulen ist.

Ecole internationale Brillantmont – Lausanne

Dieses Institut ist eine von acht Pilot-schulen des europäischen Festlandes, die das Ausbildungsprogramm «International Award» anbietet. Neben rein schulischen Anforderungen geht es darum, die Kreativität, die sportlichen

Fähigkeiten, die Selbständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein sowie das soziale Engagement zu fördern.

L'institut Cornamusaz – Trey

In Würdigung der Studien von Herrn Henri Jaccottet über eine ausgezeichnete didaktische Methode zur deutlichen Verbesserung der Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, französische Texte abzufassen.

Juventus-Schulen – Zürich

Für die grossen Bemühungen der Schule im Zusammenhang mit der Einführung eines Bildungsganges «Berufsmatur», des Angebotes eines Nachdiplomstudiums «Wirtschaftsin-

**Besitzen Sie einen Computer
dann lernen Sie leicht:**

Katalog anfordern

- Fremdsprachen
- Deutsch
- Mathematik
- Naturwissenschaften
- Datenverarbeitung
- Bürowissen 2000
- Geld/Bank/Finanzen
- Geschichte

Hitec AG

6314 Unterägeri Postf. 347
Telefon 042 / 22 53 80
Telefax 042 / 72 31 55

Erfolg ist lernbar

- **Sprachschule** im Free-System®
Einzel-, Gruppen- und Firmenkurse
- **Computerkurse**
- **Maschinenschreiben**
- **Handelsschule**
- **Tageshandelsschule**
- **Arztgehilfenschule**

SPRACHEN HANDEL ARZTGEHILFINNEN

Bénédict

ST. GALLEN TEL. 071 · 22 55 44
ZÜRICH TEL. 01 · 242 12 60
WINTERTHUR TEL. 052 · 22 38 22
LUZERN TEL. 041 · 23 96 26

genieur» und der Führung einer eidgenössischen anerkannten, berufs begleitenden Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV).

Leysin American School – Leysin

Für die Absicht, junge Menschen aus Europa, Amerika und Asien zu Weltbürgern zu formen, indem Respekt und Toleranz für andere Kulturen gefordert und gefördert wird.

Institut Mont-Olivet – Lausanne

Für das markant verbesserte «Welschlandjahr»-Angebot an junge Deutschschweizerinnen (allgemeine Wiederholung und Vertiefung des obligatorischen Schulstoffes, Förderung der Sprachkompetenz, Vermittlung von Lerntechniken).



Gespräche zwischen den Traktanden

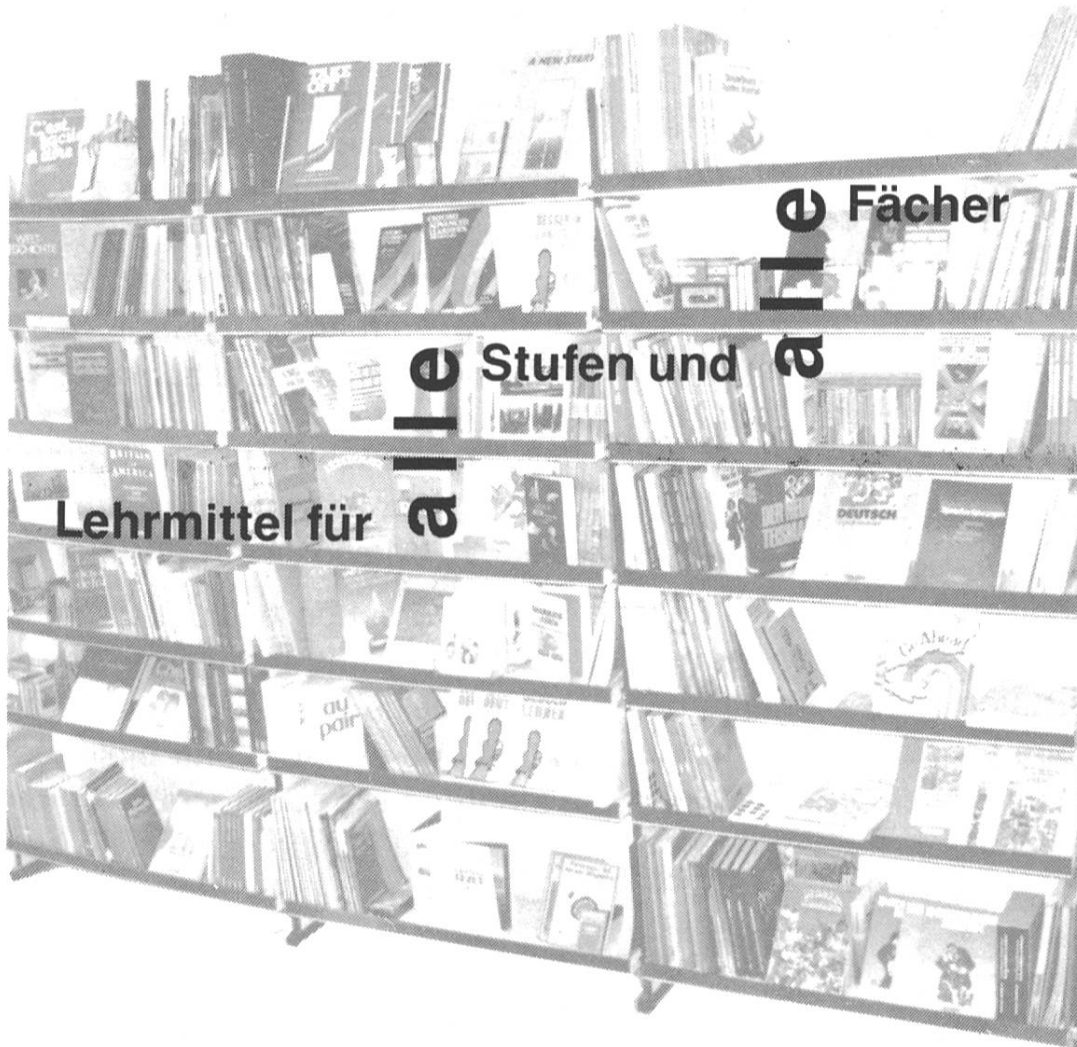
Ecole Schmid – Brig

Für die Integration einer internationalen Übungsfirma «Peter Pan» in den theoretischen Unterricht der Handelsschülerinnen und -schüler, die damit auf hohem Niveau ihre sprachlichen und kaufmännischen Fertigkeiten praktisch prüfen können.

Assemblée générale à Yverdon-les-Bains

L'assemblée générale annuelle de la Fédération Suisse des Ecoles Privées, comptant 250 écoles, s'est déroulée à Yverdon-les-Bains par une journée de printemps radieuse. Henri Moser, président de la fédération, a ouvert cette manifestation en présentant son projet qui prévoit de développer la Revue Suisse d'Education afin qu'elle devienne la revue spécialisée dans le domaine de la politique suisse d'enseignement avec le plus fort tirage. Les travaux préliminaires y relatifs ont déjà été effectués dans les organes compétents de la fédération. Des contacts avec des maisons d'édition intéressées ont déjà été pris et des solutions ont été envisagées pouvant continuer à assurer la liberté rédactionnelle souhaitée par la FSEP. Il s'agira ensuite de demander aux écoles de la FSEP si elles sont prêtes à soutenir financièrement le projet en s'engageant à s'y abonner. Ainsi, les difficultés inhérentes au lancement de chaque nouvelle revue pourront être surmontées avec succès grâce à un acte commun de solidarité et de ferme volonté pour influencer la politique d'enseignement.

Après le déroulement de l'ordre du jour statutaire, la remise des prix à l'innovation a été le pôle d'attraction. Face à la concurrence des écoles publiques privilégiées financièrement, l'école privée ne peut s'affirmer sur le marché qu'en offrant des pres-



RENTSCH

Cornelsen
& OXFORD

Cornelsen
SCRIPTOR

Cornelsen
SCHWANN

Orell Füssli

Cornelsen

Cornelsen
GIRARDET

Cornelsen
HIRSCHGRABEN



COUPON

BSG91

Schicken Sie mir bitte
Informationsmaterial für:

- Primarschule
- Sonderschule
- Realschule
- Sekundarschule
- Gymnasium
- Seminar
- gewerbliche und kaufm. Berufsschulen
- Erwachsenenbildung

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Coupon einsenden an:

Orell Füssli Verlag

Infostelle Lehrmittel

Nüscherstrasse 22, 8022 Zürich

Oder rufen Sie uns an: 01/211 36 30

tations spéciales. Une importance toute particulière est donc vouée à la capacité d'innover d'une école privée. La direction de la FSEP avait décidé de motiver et d'honorer la créativité dans les écoles privées. C'est dans ce but que des prix à l'innovation ont été attribués pour la première fois par la fédération faîtière des écoles privées. Le jury a récompensé quatre lauréats pour les distinctions suivantes:

Alpen Internat – Beatenberg
(M. Andreas Müller, Directeur)

Pour diverses prestations innovatrices en particulier l'enseignement thématique et pluridisciplinaire, l'offre originale d'activités créatives et formatives et l'institution d'une demi-journée hebdomadaire consacrée à l'entraînement des élèves aux stratégies d'apprentissage, d'exercices de concentration, d'expression orale en public ... Apprendre à écouter et apprendre à apprendre.

Ecole Active de Malagnou – Genève
(M. Jean-Claude Brès)

Pour la création d'un Environnement pédagogique informatisé (E.P.I.) et l'utilisation optimale de l'informatique dans toutes les matières d'enseignement. La création du projet «Pangée» dont le but est de faire participer des enfants de 9 à 12 ans, d'Amérique du Nord et du Sud, d'Afrique, d'Asie, d'Australie et d'Europe sur le thème de l'écologie et des technologies nouvelles, au moyen de l'ordinateur, du modem et des outils de robotisation.

Feusi Humboldtianum Schulzentrum
(M. F. Haenssler, Mme E. Zillig)

Pour la création d'une formation de «Gestion agricole» (Agrokaufmann) reconnue par la Fédération des associations d'agriculteurs de Berne et des cantons voisins (VLG) et par la Fédération des associations suisses d'agriculteurs. Ce programme a été choisi pour l'attribution du prix et particulièrement remarqué parmi d'autres offres novatrices créées par la même institution.

A.S.C. Formation linguistique – Genève (Mme Pamela Walsh)

Pour la création et l'utilisation originale d'un centre multi-médias dans son école de langues. La mise à disposition des élèves d'une bibliothèque, vidéothèque, sonothèque et didacthèque. L'utilisation collective ou individuelle d'appareils et de ressources répond à la conviction que l'autonomie fait partie intégrante de l'approche communicative.

Le jury tient à mentionner, en outre:

Ecole Bénédict – Neuchâtel

Pour la création d'un manuel «Comptabilité Trans-mat» permettant aux élèves de se familiariser aux travaux pratiques d'une manière originale et réaliste.

Ecole Bilingue de Genève

Pour son caractère exemplaire. Qui démontre que le bilinguisme à l'école est possible et a ouvert la voie à d'autres écoles privées et publiques.

Ecole Internationale Brillantmont – Lausanne

Qui est l'une des 8 écoles-pilotes en Europe continentale à offrir le programme «International Award» qui, en plus des exigences scolaires normales développe la créativité, la condition physique, le sens des responsabilités et le service communautaire et social.

L'Institut Cornamusaz – Trey

Pour l'étude et l'application, par M. Henri Jacottet, d'une méthode didactique originale et efficace en vue de l'amélioration de la maîtrise de la rédaction de textes en français.

Juventus Schulen – Zurich

Notamment pour sa participation active à la préparation de la maturité professionnelle, la formation d'ingénieur en économie et la reconnaissance d'une formation de Management avec l'Institut suisse d'économie d'entreprise.

Leysin American School – Leysin

Pour sa volonté de former des jeunes «internationalistes» en tirant profit de son internat japonais (nouvellement créé), de la présence de nombreux américains et européens pour une meilleure compréhension de ces trois cultures.



... auch für
das Schulturnen –
alle Geräte
aus einer Hand...

100 Jahre · ans · anni

ALDER & EISENHUT AG

Turn- und Sportgerätefabrik
8700 Küsnacht (ZH)
Telefon 01/910 56 53

9642 Ebnet-Kappel (SG)
Telefon 074/3 24 24

Verlangen Sie bitte unsere
Prospekte und Preislisten.

Institut Mont-Olivet – Lausanne

Pour son offre améliorée du «Welschlandjahr» une dixième année de révision, de formation linguistique et d'orientation pour des jeunes filles de Suisse alémanique en mettant également l'accent sur les techniques d'apprentissage par l'organisation d'études dirigées.

Ecole Schmid – Brigue

Pour l'intégration de l'expérimentation pratique dans le programme commercial par l'introduction de la firme internationale «Peter Pan» et la promotion de travaux pratiques en équipe d'un niveau élevé plurilingue et international.

INFORMATIONEN SCHULE SCHWEIZ
INFORMATIONS SCOLAIRES SUISSES

Plädoyer für eine Mitfinanzierung der Arztgehilfennenausbildung durch die Ärzteschaft; das Modell der Ärztesgesellschaft Baselland.

Arztgehilfin, bald ein BIGA-Beruf – Was geschieht vorher?

Dr. Claude Breitenstein, Vizepräsident des Aufsichtsrats der FMH für die Arztgehilfinnenbelange, Liestal

Die Ärztekammer vom 20. Juni 1991 hat mit wenigen Gegenstimmen dem

Antrag zugestimmt, die Arztgehilfennenausbildung dem Berufsbildungsgesetz (BBG) und somit dem BIGA zu unterstellen.

Die gleiche Ärztekammer hat ebenfalls (entscheidend weniger deutlich) beschlossen, die vorgeschlagene Übergangsregelung zur Finanzierung der Arztgehilfennenausbildung nicht weiter zu verfolgen. Trotzdem hier ein Plädoyer für eine Mitfinanzierung der Arztgehilfennenausbildung durch die Ärzteschaft mit kantonalen/regionalen Lösungen!

BIGA-Lösung «wirkt» im Jahr 2000

Nach optimistischer Schätzung dürfte die BBG/BIGA-Lösung ab etwa 1996 Realität werden, wahrscheinlich eher später. Dies würde bedeuten, dass ab 1999 erstmals Arztgehilfinnen den neuen Ausbildungsgang abschliessen. Wir haben schon heute (und voraussehbar in den kommenden Jahren) chronisch zuwenig Arztgehilfinnen. Pro Jahr sollten ca. 1200 neue Arztgehilfinnen diplomiert werden, um die Abgänge zu ergänzen und den neu eröffneten Praxen kompetentes Personal zu gewährleisten. Mit knapp je 800 Neudiplomierungen in den kommenden zwei Jahren wird der Bedarf also sicher nicht gedeckt werden können.

Finanzierung heute durch die Eltern

Ein entscheidendes Hindernis auf dem Weg zum sonst wegen seiner